

# Rollator-Training macht mobil und sicher

Interview mit Klaus Berchtold, stellv. Vorsitzender der Verkehrswacht Pforzheim und Enzkreis

## Woran erkenne ich einen guten, sicheren Rollator?

Die Frage ist nicht einfach zu beantworten. Bei der Vielzahl der heute angebotenen Rollatoren ist es m. E. vom Benutzer abhängig, ob er den einen oder anderen Rollator gut findet. Manch einer ist mit einem preiswerten Rollator vom Discounter zufrieden, der andere schwört auf ein teures Modell vom Sanitätshaus. Gut ist aus unserer Erfahrung ein Rollator mit etwas breiteren Reifen, einer stabilen Sitzmöglichkeit und guten Bremsen. Ein sicherer Rollator hat gute, einfach zu bedienende Bremsen, gut laufende und nicht ausgeleierte Räder, reflektierende Streifen und möglichst eine Beleuchtungseinrichtung für den Einsatz bei Dunkelheit. Zudem sind die etwas teureren Rollatoren deutlich stabiler, was auch einer besseren Verkehrssicherheit zu Gute kommt.

## Wie muss er eingestellt werden?

Die Griffhöhe ist richtig eingestellt, wenn der Nutzer zwischen den beiden Griffen steht und die Handwurzeln sich in Höhe der Griffe befinden. Wichtig ist auch die richtige Einstellung der Hand- und Feststellbremsen. Hier darf nicht zu viel Spielraum bestehen. Deshalb ist es wichtig, den Rollator immer wieder rechtzeitig durch einen Fachbetrieb warten zu lassen.

## Seit wann führen Sie Rollator-Trainings durch?

Die Verkehrswacht Pforzheim und Enzkreis wurde im Jahr 2012 vom Kreisseniorenrat Pforzheim-Enzkreis auf die Notwendigkeit von Rollatortrainings hingewiesen und gebeten, solche Trainings zu organisieren. Da wir in unserer Verkehrswacht Neuland betreten, habe ich mich bei der Landesverkehrswacht Mecklenburg-Vor-

pommern über die Durchführung und den Ablauf solcher Trainings informiert. Die Tipps der dortigen Kolleginnen und Kollegen waren für uns sehr hilfreich, sodass wir im selben Jahr in die Trainings einsteigen konnten. Natürlich werden die Trainings nach Bedarf angepasst und deshalb auch unterschiedlich angeboten. Da die Verkehrswacht Pforzheim und Enzkreis die meiste Erfahrung mit Rollatorveranstaltungen in Baden-Württemberg hatte, fand am 11. August 2017 hier bei uns ein DVW-Workshop Rollator für den süddeutschen Raum statt.

## Was wird beim Rollator-Training vermittelt?

Unsere Rollatorveranstaltungen richten sich an Personen, die noch mobil sind und sich im Straßenverkehr mit dem Rollator bewegen. An unseren Veranstaltungen überprüft eine Fachkraft eines örtlichen Sanitätshauses den technischen Zustand der Rollatoren. Ein Busfahrer vermittelt den Teilnehmern das Ein- und Aus-



Klaus Berchtold (r.) gibt Anleitung

steigen aus dem bereitstehenden Bus. Die Verkehrswächter übernehmen die Betreuung am Rollatorparcours. Angehörige des Kreisseniorenrates unterstützen uns an allen Stationen. Den Teilnehmern wird das richtige Gehen und die richtige Position beim Gehen mit dem Rollator vermittelt, Wenden mit dem Rollator auf engem Raum, Hinsetzen (auch im Bus, wenn es nicht anders geht und kein regulärer Sitzplatz zur Verfügung steht) und Aufstehen, Überwinden von z. B. Bordsteinkanten oder Einstieg in den Bus unter Benutzung der meistens vorhandenen Kipphilfe. Der Rollatorparcours wird mit Hilfe von Verkehrsleitkegeln wie ein Slalom aufgebaut. Als Hindernis werden in den Parcours Schlauchbrücken eingebaut.

Bei dem o. g. DVW-Workshop Rollator war auch Cornelia Brodeßer anwesend. Sie hat uns zahlreiche Tipps für die Rollator-Veranstaltungen vermitteln können. Sofern noch weitere Fragen zum Rollator bestehen, ist Frau Brodeßer eine sehr gute Adresse: E-Mail: [info@60plus-sicher-mobil.de](mailto:info@60plus-sicher-mobil.de), Telefon: 02641-9061234, Internet: [www.rollatorfuhrerschein.de](http://www.rollatorfuhrerschein.de)

Interview: Dr. Rita Bourauel ❖

